

LUFTGEWEHR-BUNDESLIGA

Joachim Vogl löst mit Team DM-Ticket

Bund München erreicht mit Hilfe der Konkurrenz das Bundesliga-Finale – Etterschlager ratlos über eigene Leistung

VON CHRISTIAN HEINRICH

Etterschlag/Drößling – Joachim Vogl und der Bund München haben das Bundesliga-Finale am 7. und 8. Februar in Coburg erreicht. Der Etterschlager Sportschütze und seine Mitstreiter benötigten jedoch die tatkräftige Mithilfe der Konkurrenz, um im letzten Moment noch das letzte von vier Tickets für die Deutsche Meisterschaft zu lösen. Vogl: „Wir haben mehr Glück als Verstand gehabt.“

Der 35-Jährige stand mit seiner Mannschaft vor dem Kräftemessen mit der Schützengilde Waldkraiburg unter Druck. Zunächst hatten die Bundesgenossen gegen den SV Affalterbach mit 2:3 verloren. Vogl hatte mit 391 Ringen keine Probleme, den Punkt gegen Sandra Koch (380 Zähler) zu holen. Seine Teamgefährten steckten aber drei klare Niederlagen ein.

Vor dem letzten Duell in dieser Saison waren die Münchner auf die Hilfe der

Konkurrenz angewiesen. Im Fernduell mit der SSVG Brigachtal war auf die SG Coburg Verlass, die sich mit 3:2 behauptete.

Der Bund musste nun seinen Vergleich gegen Waldkraiburg mit 4:1 gewinnen, um Brigachtal hinter sich zu lassen. Vogl (390) erledigte seine Aufgabe gegen Daniela Schneider (384) erneut sicher, was aber an den Schießkünsten seiner Gegnerin lag. Da Benjamin Aicher und Mario Kögler klar gewannen und

Frank Dobler gegen Emily Caruso nichts zu bestellen hatte, kam alles auf Norbert Ettner an. Der Ex-Weltmeister hatte 392 Ringe vorgelegt, doch Nadine Roth befand sich auf dem besten Weg, ihn um einen Zähler zu überbieten. Bei den letzten beiden Schüssen zeigte die Waldkraiburgerin Nerven und ging mit 391 Ringen aus dem Stand. „Die große Hürde ist auf jeden Fall geschafft“, sagte Vogl erleichtert. Seine eigene Leistung lässt nach wie vor zu

wünschen übrig. „Ich bin auf einem schwammigen Weg unterwegs.“ Alle Experimente mit seinem neuen Luftgewehr führten noch zu keiner Besserung. Vogl: „Ich bin ratlos.“ So fühlt sich auch Bettina Pfeffermann. Die Drößlingerin von Germania Prittlbach verhinderte mit ihren Kollegen zwar den direkten Abstieg in die Regionalliga, muss aber im kommenden Jahr in die Relegation. Im Abstiegsduell gegen Waldkraiburg buchten die Germanen mit ei-

nem 3:2-Sieg den siebten Platz. Pfeffermann hatte mit 389 Ringen gegen Emily Caruso (394) keine Chance. Im zweiten Wettkampf gegen Affalterbach bestand noch die theoretische Möglichkeit den sechsten Tabellenrang und damit den direkten Klassenerhalt zu schaffen. Allerdings hätten die Prittlbacher einen klaren Sieg gebraucht. Am Ende setzte es eine 1:4-Pleite. Pfeffermann erzielte mit 386 Ringen ihr schwächstes Ergebnis in dieser Saison.